

Exkursion „Nachtaktive Insekten“ vom 17. August 2007

Am Freitag, 17. August fand in Waldenburg die Exkursion „Nachtaktive Insekten“ statt. Organisiert worden war dieser Anlass von den Natur- und Vogelschutzvereinen Oberdorf und Waldenburg. Um 20.15 Uhr besammelten sich etwa 15 Personen auf dem Schulhausplatz, um dann in den Richtacker aufzubrechen. Der Exkursionsleiter, Herr Werner Huber, hatte bereits Lampen aufgestellt und Tücher aufgespannt. Bis es dunkel wurde, erzählte er viel Wissenswertes und Interessantes über Nachtfalter und zeigte solche in Schaukästen. Er sagte auch, dass es in unserer Region relativ viele Schmetterlingsarten gäbe, es aber äusserst wichtig sei, dass die Gebiete für diese attraktiv blieben. Um dieses Ziel zu erreichen wurde eine Schmetterlingsgruppe gegründet, die unter anderem abklärt was für die Schmetterlinge in der Region getan werden kann. Erstaunt waren die Teilnehmer der Exkursion auch, als Herr Huber erklärte, dass Schmetterlinge, die doch oft fein und zerbrechlich wirken, bis 4000 Meter über Meer vorkommen. Als nach einiger Zeit die Dunkelheit hereinbrach, zündete der Exkursionsleiter die generatorbetriebenen Lampen an. Es dauerte nicht besonders lange bis die ersten Insekten geflogen und gehüpft kamen. Neben den vielen verschiedenen Nachtfalterarten, wurden auch Mücken und Heuschrecken von der Lichtquelle angezogen. Die Falter sassen auf das aufgespannte Tuch hinter der Lampe und konnten so leicht mit einem Plastikdöschen eingefangen werden um anschliessend wieder in die Freiheit entlassen zu werden. . Herr Huber erklärte ausserdem wie man in den Bestimmungsbüchern suchen muss und beantwortete die Fragen der interessierten Teilnehmer äusserst breitwillig und kompetent. Obwohl der Kalender erst Mitte August anzeigt, wurde es mit der Zeit recht kalt. Gegen 24.00 Uhr machten sich auch die letzten Exkursionsteilnehmer auf den Nachhauseweg. Einmal mehr haben die beiden Natur- und Vogelschutzvereine gemeinsam eine sehr interessante und lehrreiche Exkursion organisiert, sodass wir uns schon auf die nächste freuen.

Bericht: Ursina Eggenschwiler